

Clemens Kälin kehrt als Pipe Major heim

Härkingen Swiss Highland Pipers and Friends und die Musikgesellschaft luden zum Konzert

VON EUGEN BUSSLINGER

Die Fachkommission Schule + Jugend und Kultur lud am Samstag die Bevölkerung zu einem abwechslungsreichen und unterhaltsamen Konzert in die Mehrzweckhalle ein. Schottische Musik mit den Swiss Highland Pipers and Friends war auf dem Flyer angesagt. Dies bewirkte, dass der Saal in kürzester Zeit ausverkauft war.

Einen fulminanten Auftritt zeigte das «Drumteam» aus Steinen

Als Solist auf dem Dudelsack eröffnete Daniel Wüest das Konzert mit «The Bells of Dunblane». Mit dem Marsch «Jack's Welcome Home» marschierte darauf auch der Rest der Gruppe ein. Die neun Piper und fünf Drummer, alle im schottischen Kilt eingekleidet, intonierten darauf ein Medley aus vier verschiedenen 2/4 Märschen, das sie bereits an der Schweizer Bagpipe Competition erfolgreich aufgeführt hatten. An die bekannte «Serenade» des 1945 verstorbenen schottischen Komponisten Jonny Heyken wurde «Itchy Fingers» angehängt, bei dem die Pipers ihre Fingertechnik zeigen konnten.

Eine zweistimmige liebliche Melodie war darauf im Lied «The Flower of Scotland» zu hören, das der schottischen Nationalblume, der Distel, gewidmet ist.

Rassiger Auftakt der MG

Nach dem bekannten irischen Volkslied «Dany Boy», das auch als «Londonderry Air» bekannt ist, waren die ersten «Freunde» der Pipers, nämlich die Mitglieder der Musikgesellschaft Härkingen an der Reihe. Unter der Leitung von Andreas Moser gelang ihnen mit «The Yellow Submarine» ein rassiger Auftakt. Mit dem Schweizer Hit «Heimweh» von Plüsch, dem traditionellen österreichischen «Erzherzog Albrecht Marsch» von Karl Komzak und der farbig instrumentierten «Schanfigger Bauernhochzeit» des Organisten Hannes Meyer machte man einen kurzen Abstecher nach Mitteleuropa.

Zusammen mit Clemens Kälin als Solist auf dem Dudelsack spielte die MG Härkingen zum Abschluss des



Die Musikgesellschaft Härkingen beim Spiel mit dem ehemaligen Härkingen und Geburtstagskind, Pipe Major Clemens Kälin. BRUNO KISSLING

ersten Konzertteils «The Bugle Horn» und «The Atholl Highlander». Bereits vor einer Woche war dieses Zusammenspiel am Konzert der Musikgesellschaft ein Erfolg und musste wiederholt werden.

Neben der «Great Highland Bagpipe», gibt es noch eine weitere Dudelsackvariante, die «Small Pipe». Pipe Sergeant Stefan Gumppe stellte dieses leiser, wärmer und tiefer klingende Instrument mit dem Stück «Leprechaun and Butterfly» vor. Die «Small Pipe» eignet sich hervorragend für dieses Lied, da es die Geschichte eines irischen Naturgeistes und eines Schmetterlings besingt.

Trommlerische Show

Einen fulminanten Auftritt zeigte darauf das «Drumteam» aus Steinen SZ. Die Gruppe, bestehend aus fünf Tambouren und einer grossen Trommel, bot fürs Auge und fürs Ohr eine aussergewöhnliche trommlerische Show, die vor allem aus virtuoser Schlegelakrobatik und höchster Präzision auf den hell klingenden Schottentrommeln besteht. Die sechs jungen Männer gehören in der Schweiz zur absoluten Spitze der Trommlerzunft.

Mit «Farewell to the Creeks» und «The Cock of the North» waren nun wieder die Swiss Highland Pipers an der Reihe, die seit ihrer Gründung

2005 musikalisch von Clemens Kälin geleitet werden, der in Härkingen aufgewachsen ist. Sein Schulkollege Robert Hauri liess es sich als Mitglied der Kulturkommission nicht nehmen, die einzelnen Stücke des Konzertes anzusagen, und freute sich besonders, mit ihm zusammen im Schottentrommel auf der Bühne zu stehen. Im Interview erfuhr man, dass die Dudelsackschüler am Anfang nur auf der «Flöte» spielen, um die Töne zu lernen. Kälin erklärte auch die spezielle Spielweise, die anders ist als auf den gewöhnlichen Blasinstrumenten. Es braucht etwa drei Jahre Ausbildung, bis ein Mitglied in die Gruppe aufgenommen werden kann. Nun war die Musikgesellschaft wieder an der Reihe mit einem Marsch. Gemeinsam mit den «Highlanders» spielte sie darauf das beschwingte Stück «Green Hills».

Als Major Clemens Kälin auf die Einleitung des nächsten Stückes wartete, spielte die Musikgesellschaft zu seiner Überraschung ein ganz anderes Stück, das man nach ein paar Takten als Hans Moeckels «Geburtstagsmarsch» erkannte, in dem das Lied «Happy Birthday» zu hören ist. Clemens hatte an diesem Abend Geburtstag und erhielt dafür sichtlich gerührt ein kleines Geschenk.

Obwohl das Stück «Highland Cathedral» erst 1982 von den beiden Deut-

schen Uli Rovers und Michael Korb komponiert wurde, wird es heute von allen Pipe Bands gespielt. Mit dem eindringlichen Bolerorhythmus auf der hellen Schottentrommel und einer fein gespielten Solopipe als Einleitung wurde dieses Stück zusammen mit der MG Härkingen auch an diesem Abend ein Renner und erhielt Ovationen im Stehen.

14-jähriger Solist glänzte

Nun hatten die Organisatoren zum Schluss des Konzertes nochmals eine besondere Überraschung auf Lager. Als Solist in «Amazing Grace» glänzte der erst 14-jährige Sänger Luca Tarqua, der im Frühjahr als Finalist der Sendung «Die grössten Schweizer Talente» bekannt geworden ist. Der sympathische Nürensdorfer intonierte das Lied mit grossem Erfolg, sodass es wiederholt werden musste. Nach dem Abschiedslied «Auld Lang Syne» erklatschten sich die begeisterten Zuhörer noch «Green Hills» als Zugabe, bevor die Mitwirkenden unter begeistertem Applaus zum traditionellen «Scotland the Brave» die Bühne verliessen.

Gemeindepräsident André Grolimund bedankte sich erfreut bei allen Mitarbeitenden und den Musizierenden und machte auf den nächsten Anlass aufmerksam: Kommissar Philip Maloney wird am Freitag, 22. März 2013, live in Härkingen zu hören sein.



HR. AESCHBACHER

Warum die Frau ihre Haare hochgesteckt tragen könnte

Ein Team des Haarundkamm-Coiffeursalons verwandelte am Sonntagnachmittag mutige Damen mit langem Haar in höchst elegante Erscheinungen. In der Zeit des Biedermeiers und des Jugendstils gehörte es zum guten Ton, an festlichen Anlässen eine aufwendige Haarkreation mit einem Zierkamm aus Mümliswil zu tragen. Im Rahmen einer öffentlichen Sonntagsführung im Museum Haarundkamm wagte es neben den anwesenden Modellen spontan auch eine Besucherin,

sich eine Aufsteckfrisur kämmen zu lassen. Übrigens kann die Frau sich vom Team des Salons Haarundkamm auch ausserhalb eines Schaufrisierens auf Anmeldung hin jederzeit klassische oder moderne Aufsteckfrisuren gestalten lassen. Unser Bild zeigt die Coiffeusen Daniela Wirthlin (links) und Nathalie Righini, beobachtet durch die Kuratorin Yvonne Höfliger (rechts), welche den wenigen Besucherinnen an Modell Steffi Tschan eine Hochsteckfrisur zeigen. (AE/MGT)

80 000 Franken für Madagaskar gespendet

Fastenopfer Um die Ernährung der Menschen in Madagaskar zu verbessern, haben die neun Pfarreien aus dem Gäu beinahe 80 000 Franken gesammelt. Das Geld kommt über Fastenopfer den Ärmsten zugute.

Drei Viertel der Madagassinnen und Madagassen leben unter der Armutsschwelle. «Die Reiserträge der Bauern genügen nicht, um ihre Familien zu ernähren. Deshalb müssen sie sich verschulden», erklärt Joëline Razafindratsara. Sie leitet seit rund fünfzehn Jahren das Projekt der Spargruppen im Hochland von Madagaskar. Die Geldverleiher verlangen Wucherzinsen von mehr als 100 Prozent pro Monat. Und weil sie oft die Felder oder Rinder als Garantie verlangen, verlieren die Familien ihre Lebensgrundlage, wenn sie die Schulden nicht rechtzeitig zurückzahlen.

Das Prinzip der von Fastenopfer geförderten Spargruppen ist einfach. Die Mitglieder zahlen regelmässig kleine Geldbeträge in eine gemeinsame Kasse oder legen einen gemeinsamen Reis- oder Maniokvorrat an. Wenn eine Familie Geld für Nahrungsmittel, Medikamente oder den Schulbesuch der Kinder braucht, kann sie auf die Ersparnisse der Gruppe zurückgreifen.

«Bevor wir unsere Spargruppe gründeten, waren acht von zehn Familien gezwungen, sich extern Geld auszuleihen. Viele hatten dennoch nicht jeden Tag genug zu essen», erzählt Rodin Fenozara, der eine Spargruppe im Norden von Madagaskar leitet.

Probleme gemeinsam lösen

Inzwischen begleiten die Partnerorganisationen von Fastenopfer über 9000 Spargruppen. Zwei Drittel der Mitglieder haben sich bisher aus eigener Kraft von den Schulden befreit. Als Netzwerke von Gruppen führen sie grössere Projekte durch, wie den Bau von Schulhäusern oder die Reparatur von Transportwegen.

Der Einsatz von Fastenopfer ist nur dank grosszügigen Unterstützungen wie aus dem Gäu möglich. Die Pfarrei Egerkingen hat 9090 Franken gesammelt, Fulenbach 4854 Franken, Härkingen 7923 Franken, Kestenholz 12 403 Franken, Neuendorf 5712 Franken, Niederbuchsiten 14 215 Franken, Oberbuchsiten 4884 Franken, Oensingen 14 644 Franken und Wolfwil 5111 Franken. Das Hilfswerk Fastenopfer dankt allen, die zu dieser grossartigen Unterstützung in irgendeiner Form beigetragen haben. (MGT)

INSERAT



20. Balsthaler Chlaus-Märet

6. Dezember

13.30 bis 21.30 Uhr auf dem Dorfplatz und in der Goldgasse

- ◆ Schöne Weihnachts-Dekorationen und Geschenke
- ◆ Selbstgebasteltes und -gebackenes
- ◆ Leckere, feine Sachen zum Essen und Trinken
- ◆ Chlaus-Bar
- ◆ Kinder singen und musizieren von 14.00 bis 15.00 Uhr
- ◆ Samichlaus mit Eseli 14.00 bis 17.00 Uhr
- ◆ Lebkuchen-Drehen ab 14.30 Uhr
- ◆ Geisle-Chlöpfen für Jung und Alt
- ◆ 19.30 Uhr Konzert der MG Konkordia
- ◆ 20.30 Uhr Treichle-Umzug
- ◆ 21.15 Uhr Chlausen-Umzug

Die Mitglieder des Gewerbevereins und die Balsthaler Dorfvereine freuen sich auf Ihren Besuch!
www.balsthaler-gewerbe.ch

